



Bundesentwicklungsminister Gerd Müller hat am 17. Juni 2021 das Institut Pasteur de Dakar besucht, um Gespräche über eine künftige Produktion von Corona-Impfstoffen zu führen.

## Startschuss zur ersten Impfstoffproduktion in Afrika Bundesminister Müller reist nach Westafrika

In der vergangenen Woche reiste Bundesminister Müller nach **Togo, Sierra Leone, Gambia** und in den **Senegal**. Ziel der Reise war vor allem die **Unterstützung der afrikanischen Länder** bei der **Bewältigung von COVID-19** sowie dessen Auswirkungen. Darüber hinaus unterzeichnete Entwicklungsminister Müller eine **Reformpartnerschaft mit Togo**. „Togo ist ein **Leuchtturm in der Region**. Als eines der ärmsten Länder der Welt hat es Togo geschafft, sich mit mutigen Wirtschaftsreformen und einer nachhaltigen Haushaltspolitik in den letzten Jahren zu einem Reformland zu entwickeln. **Gemeinsam wollen wir diesen Transformationsprozess weiter voranbringen**“, so Müller.

In Sierra Leone besiegelte Müller eine **Klinikpartnerschaft der Charité** mit dem Princess Christian Hospital in Freetown, in **Gambia** besuchte er ein Gesundheitszentrum. Im **Reformpartnerland Senegal** gab Minister Müller mit dem

**Institut Pasteur de Dakar den Startschuss zum Aufbau einer Impfstoffproduktion in Afrika**. „Die COVID-Bedrohung in Afrika steigt. Die Delta-Variante hat 14 afrikanische Länder erreicht. **Aber erst 35 Millionen Menschen haben eine erste Impfung erhalten**. Notwendig ist eine **Impfstoffoffensive in Afrika**, um 30 Prozent der Menschen bis Ende des Jahres zu impfen. Wir brauchen dringend **Impfstoff ‚Made in Africa‘**. Das Institut Pasteur im Senegal hat ein überzeugendes Konzept zum Aufbau einer eigenen afrikanischen Impfstoffproduktion gegen COVID-19 in Lizenzproduktion vorgelegt. Das Institut hat Weltruf und stellte bereits Impfstoffe gegen Geldfieber und Corona-Tests her. Deutschland geht mit einer **Anschubfinanzierung von 20 Millionen Euro** voran. Andere EU-Staaten sollten sich beteiligen“, äußerte dazu Müller.



## Wenn Jugendaustausch auf Nachhaltigkeit trifft: Startschuss für das Deutsch-Afrikanische Jugendwerk

Teams up! und Team works! heißt es ab dem 24. Juni 2021 beim neuen Deutsch-Afrikanischen Jugendwerk (DAJW). Mit diesen beiden Programmlinien können junge Menschen aus Deutschland und Afrika an Begegnungen auf Augenhöhe teilnehmen.

Dazu Bundesminister Dr. Müller: „Jugend gestaltet die Welt von morgen. Mit dem Deutsch-Afrikanischen Jugendwerk verbinden wir das enorme Potenzial junger Menschen in Deutschland und auf unserem Nachbarkontinent Afrika mit der

dringlichen Notwendigkeit, sich jetzt gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten einzusetzen.“

Das **Deutsch-Afrikanische Jugendwerk (DAJW)** unterstützt junge Menschen, zivilgesellschaftliche Träger sowie Betriebe und Institutionen aus Deutschland und den Ländern des afrikanischen Kontinents in ihrem **Engagement für nachhaltige Entwicklung**.

Die **Programmlinie Teams up!** fördert Begegnungen von deutschen und afrikanischen Jugendgruppen – vom Sportverein bis zur Umwelt-AG. Mit der **Programmlinie Team works!** haben junge Fachkräfte – ob aus Handwerk, Verwaltung oder Pflege – die Möglichkeit, sich in ihrem Fachgebiet zu engagieren. Das DAJW wird im Auftrag des BMZ von Engagement Global durchgeführt und vom Senior Experten Service unterstützt.

Die **Programmlinie Teams up!** fördert Begegnungen von deutschen und afrikanischen Jugendgruppen – vom Sportverein bis zur Umwelt-AG. Mit der **Programmlinie Team works!** haben junge Fachkräfte – ob aus Handwerk, Verwaltung oder Pflege – die Möglichkeit, sich in ihrem Fachgebiet zu engagieren. Das DAJW wird im Auftrag des BMZ von Engagement Global durchgeführt und vom Senior Experten Service unterstützt.

„ Über verschiedene Formate des Austauschs wird das Jugendwerk jungen Menschen aus Deutschland und afrikanischen Ländern die Möglichkeiten eröffnen, voneinander zu lernen und miteinander Zukunft zu gestalten.“

CLARA WENGERT  
LEITUNG DER DAJW-GESCHÄFTSSTELLE,  
ENGAGEMENT GLOBAL

➔ [WWW.DAJW.DE](http://WWW.DAJW.DE)





## DAS GESETZ AUF EINEN BLICK

- Ziel ist es, den **Schutz der Menschenrechte zu verbessern**
- **Unternehmen** müssen dafür Sorge tragen, dass in ihren **Lieferketten grundlegende Menschenrechtsstandards eingehalten** werden
- Diese sind Unversehrtheit von Leben und Gesundheit, **Freiheit von Sklaverei** und Zwangsarbeit sowie **Schutz von Kindern und Freiheit von Kinderarbeit** u.W.
- Mit dem **Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle** überprüft eine etablierte Behörde die Einhaltung des Gesetzes.

## Lieferkettengesetz beschlossen!

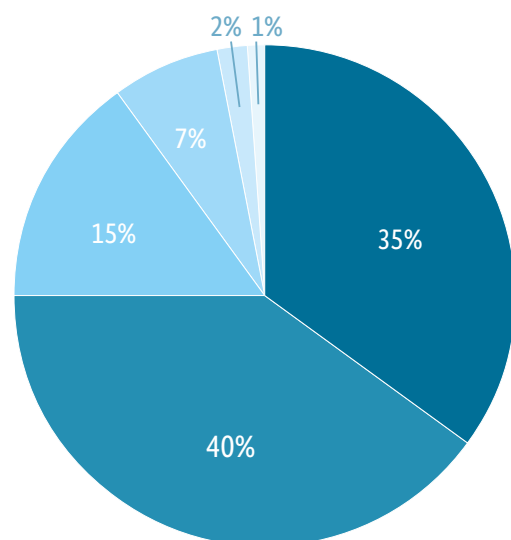
**Millionen Menschen leben weltweit in Elend und Not**, weil **soziale Mindeststandards** wie das **Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit** missachtet werden. Um das zu ändern, hat die Bundesregierung sich auf den Entwurf des **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes** geeinigt. Der Bundestag hat den Entwurf am **11. Juni 2021** beschlossen.

Dazu Bundesminister Dr. Müller: „Das Lieferkettengesetz ist beschlossen! Ein **starkes Signal** und ein **wichtiger Schritt zur Durchsetzung grundlegender Menschenrechtsstandards in globalen Lieferketten**. Ich danke den Fraktionen und den vielen Unterstützern bei den Kirchen und Zivilgesellschaft für die vielen Jahre der Vorarbeit. Deutschland geht mit dem Gesetz voran: es ist wirksam und für die Wirtschaft umsetzbar!

**Für mich war immer entscheidend, dass die gesamte Lieferkette – von der Rohstoffproduktion bis zur Ladentheke in Deutschland fest im Gesetz verankert ist – genauso wie das Verbot von Kinderarbeit.** Made in Germany steht ab jetzt nicht nur für höchste Qualität sondern auch für Menschenrechte und faire Produktion – weltweit! Denn eine gerechte Globalisierung – das ist die soziale Frage des 21. Jahrhunderts! Mit dem Grünen Knopf als Siegel für nachhaltige Standards in der Textilproduktion haben wir gezeigt, dass dies für große und kleine Unternehmen längst möglich ist“.

## Öffentliche Unterstützung für ein Lieferkettengesetz in Deutschland\*

\* Antworten auf die Frage: Unterstützen Sie das geplante Lieferkettengesetz?



- auf jeden Fall
- eher ja
- eher nein
- auf keinen Fall
- weiß nicht
- keine Angabe

Quelle: infratest dimap

- Seit 2019 zeichnet das BMZ mit der Rupert Neudeck-Medaille für Mut und Menschlichkeit engagierte Persönlichkeiten in Würdigung und Gedenken Rupert Neudecks und seines humanitären Engagements aus.
- Rupert Neudeck war ein deutscher Journalist, Mitgründer des Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V. und Vorsitzender der Hilfsorganisation Grünhelme.
- Weltweit bekannt wurde Neudeck 1979 durch die Rettung tausender vietnamesischer Flüchtlinge (sogenannter „Boatpeople“) im Chinesischen Meer mit der Cap Anamur.



## Auszeichnung für herausragendes Engagement

Zum zweiten Mal verleiht Bundesentwicklungsminister Müller die Rupert Neudeck- und die EINE WELT-Medaillen des BMZ.

Das Bundesentwicklungsministerium verleiht heute, am 24. Juni 2021, zum zweiten Mal die **EINE WELT-Medaillen** sowie die **Rupert Neudeck-Medaille** für herausragendes persönliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit.

Bundesentwicklungsminister Müller erklärt hierzu: „**Das Engagement jeder und jedes Einzelnen ist von herausragender Bedeutung für unseren Zusammenhalt als Weltgemeinschaft.** Die Trägerinnen und Träger der Engagement-Medaillen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) machen uns mit ihrem Einsatz Mut und schenken Zuversicht, gerade in diesen



„ *Jede und jeder Einzelne kann etwas bewegen*“

DR. GERD MÜLLER  
BUNDESENTWICKLUNGS MINISTER

weiterhin herausfordernden Pandemiezeiten. Ich freue mich daher außerordentlich, angesichts der sich entspannenden Lage des Infektionsgeschehens bei uns im Land

unsere Engagement-Medaillen 2020 verleihen zu können.“

Das sind die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2020:

### EINE WELT-Medaille

Renate Bähr  
Bärbel Dieckmann  
Olaf Tschimpke  
Edith von Welser-Ude  
Hendrik Reimers (*junges Engagement*)

### Rupert Neudeck-Medaille

Karin Schüller

→ BMZ.DE

